

Tag der Projekte 2019

Paulina Maria Szymankiewicz

Umweltethik im Spiegel der Kunst

- Eine religionspädagogische Herausforderung

Masterarbeit zur Erlangung des Master of Education

Meine Frage:

Inwiefern kann und sollte Ökologische Ethik im religionspädagogisch fundierten Spiegel der Kunst betrachtet werden kann? Welche Chancen und welche Risiken stellen sich jeweils?

Meine Methode:

Wesentlich basiert die Arbeit auf der kritischen Reflexion eigener Unterrichtserfahrung auf der Basis einer zweimonatigen Reihe zur Ökologischen Ethik im RU. Einführung begrifflicher Grundlagen und didaktisch relevanter Grundkonzepte. Anschließend wird die Ökologische Ethik als Unterrichtsinhalt sowie die vier gängigen Umweltethiken und ihre Argumentationen vergleichend in den Blick genommen. Es folgen (berufs-)biographische Beobachtungen zu den beiden Künstlern, die sich durch z.T. einschneidende Erfahrungen und deren Thematisierung in der Kunst auszeichnen, sowie die Bildanalyse je eines Werkes der beiden Künstler. Anschließend werden beide Werke im Hinblick auf die unterschiedlichen Umweltethiken nochmals vergleichend in den Blick genommen und auch problematische Aspekte bzw. Risiken explizit thematisiert, wobei auch praktisch orientierte Schlussfolgerungen für den Religionsunterricht gezogen werden und die Arbeit mit einem Ausblick und einer Reflexion zum Forschungsüberhang endet.

Meine These:

Pankoks „Christus und das Tier“ und Köders „Schöpfung“ besitzen, vor dem Hintergrund pathozentrischer und der holistischer Umweltethik, je eigenen Mehrwert hinsichtlich der Schulung entscheidender Kompetenzen im Rahmen Ethischen Lernens und Ästhetischen Lernens.

Meine größte Herausforderung:

- thematische fokussierte Eingrenzung und Schwerpunktsetzung (Ethisches vs. Ästhetisches Lernen sowie deren Komplementarität in Bezug auf eine entwickelte U-Reihe)

Meine größte Entdeckung:

- theologisch, bilddidaktisch und psychologisch fundierte Tiefenanalyse der beiden Kunstwerke
- Natur als Gegenstand Ästhetischen Lernens; Natursinnlichkeit als Wahrnehmungsschulung
- Empathie-Schulung im Rahmen des Ethischen Lernens
- kritische Abwägung von sinnhafter und „sinn-licher“ Erfahrung als Voraussetzungen für die Ausbildung von Umweltbewusstsein und sittliche Umwelt-Verantwortung in Form transformativer Lernprozesse
- kritische Reflexion von Kunst als Medium im Rahmen Ethischen Lernens vor dem Hintergrund von Autonomie, Trivialisierung und Funktionalisierung
- Neujustierungen hinsichtlich des Beutelsbacher Konsens